

Und weil Liebe und Sex für mich scheinbar nicht vorgesehen waren, machte mich jede Annäherung daran unsicher, geradezu panisch. Selbst die Initiative zu ergreifen war kaum denkbar, allein die Vorstellung blockierte mich. Wie geht das mit dem Händchenhalten? Was, wenn meine Hände dabei schwitzen? Wie funktioniert das mit dem Küssen? Ich war so unfassbar unerfahren. Alles hatte ich in meinem Vorzeige-Integrationsleben erreicht: Mit Rolli auf die Regelschule, auf die Uni, ins Ausland, in den Job. Nur in fremde Betten hatte ich es eben nie geschafft.

Bis es dann irgendwann Klick machte bei mir. Zuerst auf den Webseiten diverser Dating-Portale. Dann irgendwann auch in meinem Kopf. In einem langwierigen Prozess konnte ich mich ein bisschen von meinen Schönheits- und Coolheitsidealen verabschieden und mich endlich den Männern zuwenden, die mich wollten. Inklusive krummer Beine, eines krummen Rückens und mit ohne Hals. Die mich schön fanden, mit allem, und sich in meinen Humor verliebten. Es gab sie. Ich musste sie nur finden wollen.

(Rebecca Maskos, *Kein Sex ist auch keine Lösung.
Oder: Mein langer Weg in fremde Betten.*)

MIT BEITRÄGEN VON:

MARTIN AIGNER, leitet die Erwachsenenpsychiatrie am UK Tulln, KLPU WOLFGANG PIPAM, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), ACT-Therapeut, Klagenfurt DORIS BACH, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Wien ALFRED KUSCHNIG, Parkinson-Ambulanz, Klagenfurt, Klinikum Wörthersee ELISABETH RITTER, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin BETTINA BAUMGARTNER, Apothekerin im Klinikum Klagenfurt RUDOLF LIKAR, Primar, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinikum Wörthersee MARINA KOJER, Honorarprofessorin der IFF, Universität Klagenfurt ROSER TRAUOGOTT, Professor für Praktische Theologie an der WWU Münster ANKE DIEZEMANN, Schmerzpsychotherapie, Schmerz-Zentrum Mainz JOHANN G. KLOCKER, Onkologe am Rehabilitationszentrum Althofen THOMAS ETTEAUER, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Sexualmedizinische Praxis Graz ALEXANDRA KAUTZKY-WILLER, Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Fachärztin für Innere Medizin, Professorin für Gender Medicine an der Medizinischen Universität Wien ALEXEY DANILOV, Neurologe, Erste staatliche medizinische Universität, Moskau JURY PROKOPENKO, Sexologe, Institut für Psychiatrie, Moskau CORNELIA SCHEUER, Mitarbeiterin bei BIZEPS – Selbstbestimmt Leben Zentrum, Rollstuhlfahrerin DOROTHEA BROŽEK, Sexual- und Peer-Beraterin EDUARD RIHA, Journalist, langjähriger Geschäftsführer der Behindertendachorganisation ÖAR, Spezialist für Barrierefreies Bauen, Wien REBECCA MASKOS, Autorin, Experte für Independent Living Studies, Hamburg MICHAEL ZANDER, Autor und Lehrbeauftragter an der Universität Brandenburg, Spezialist für materialistische Behindertenpolitik, Berlin ERWIN RIESS, Schriftsteller und Behindertenaktivist, Wien und Pörschach

Beiträge und Antworten zum offenen Fragebogen: DOROTHEA BROŽEK (Sexual- und Peer-Beraterin), KLAUDIA KAROLINY (Bildungsleiterin, Empowerment Center Linz, Peer-Beraterin, Pionierin von Independent Living in Österreich), CHRISTINE RIEGLER (Psychologin, Publizistin, Mitglied des Monitoringausschusses zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention, Innsbruck), BERNHARD SCHREINER (leitender Mitarbeiter in einem Pflegeheim in Krems) und MARK WASSERMANN (Behindertenbeauftragter der Universität Klagenfurt, Schlichtungs-Spezialist, sehbehindert).



*Sexualität und Lust angstfrei leben zu können,
ist ein Menschenrecht. Es gilt für alle.*



↓ auch als E-Book erhältlich

Behinderte und kranke Menschen erleben in vielen Bereichen Einschränkungen und Diskriminierungen, so auch in der Sexualität. Dass behinderte Menschen ein Recht auf Sexualität haben, ist zentraler Bestandteil der *Independent Living Bewegung*, der internationalen Bürgerrechtsbewegung behinderter Menschen. Der skandinavische Raum hat hier die Vorreiterrolle inne, Österreich zählt zu den Nachzüglern.

Selbstbestimmtes Leben sollte sich auch auf die Sexualität erstrecken. Doch anstatt einer selbstbestimmten, lustbetonten Sexualität herrscht eine Sexualität der Entmündigung, der Demütigung und des systematischen Missbrauchs vor. Institutionelle Beschränkungen (oft unter dem Prätext des vermeintlichen Schutzes), wie rigide Heimstrukturen, Unverständnis und Ablehnung durch das betreuende Personal und fehlende barrierefreie Räumlichkeiten charakterisieren die Situation. Selbstbestimmte Sexualität kann sich nur im Widerstand zu Aufpassern, Moralaposteln und Geschäftemachern entfalten. Dazu zählt auch, dass beeinträchtigte Menschen den Medienschutt vom „perfekten Körper“ in ihren Köpfen überwinden.

Das Buch versammelt Beiträge von MedizinerInnen, die sich mit verschiedenen Krankheitsbildern im Kontext der Sexualität beschäftigen und Texte behinderter Menschen, die mit beeindruckender Offenheit und gedanklicher Tiefe von ihrer *unerhörten Lust* erzählen.



Rudolf Likar / Erwin Riess (Hg.)
Unerhörte Lust
Zur Sexualität behinderter und kranker Menschen
ca. 320 Seiten, gebunden
ca. €24,80
E-Book ca. €18,99
ISBN: 978-3-7013-1238-2
Erscheinungstermin: März



9 783701 312382

Prof. Dr. Rudolf Likar,
geboren 1959, Vorstand der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin,
Schmerz- und Palliativmedizin im Klinikum Klagenfurt.
Mitbegründer der österreichischen Schmerzgesellschaft, führender
Schmerz- und Palliativmediziner, lebt in Klagenfurt

Dr. Erwin Riess,
geboren 1957, Gesellschaftswissenschaftler und Schriftsteller, schreibt
Geschichten vom Herrn Groll in diversen Zeitungen und Zeitschriften,
Romane und Theaterstücke, Rollstuhlfahrer, Aktivist der
Behindertenbewegung, lebt in Wien und Pörtlach.